

Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 4 (1864)
Heft: 15

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnementspreis:
Jährlich Fr. 3. —
Halbjährlich „ 1. 50

N^{ro} 15.


Einrückungsgebühr:
Die Zeile 10 Rp.
Sendungen franko.

Berner-Schulfreund.

1. August.

Vierter Jahrgang.

1864.

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Expedition.  Alle Einsendungen sind an die Redaktion in Steffisburg zu adressiren.

Dichter des zweiten bernischen Lesebuchs.

1. Joh. Pet. Hebel.

(Fortsetzung).

Es bleiben uns nur noch einige Bemerkungen übrig in Betreff der prosaischen Aufsätze Hebel's, wie wir sie im „Rheinländischen Hausfreunde“ finden und von denen viele in die meisten Lesebücher übergegangen sind. — Schon seit 1803 schrieb Hebel einzelne naturgeschichtliche Arbeiten für den „Badischen Landkalender.“ Da er aber mit der Einrichtung und Bearbeitung dieser Schrift, die er als ein wichtiges Mittel zur Bildung und Beredlung des Volkes betrachtete, nicht ganz einverstanden war, so machte er dem Konsistorium den Vorschlag, die Herausgabe des Kalenders einem befähigten Landgeistlichen zu übertragen. Das Konsistorium gieng auf den Vorschlag ein und übertrug die Redaktion gerade an Hebel, der nun auch bald bewies, daß er die Aufgabe des Kalenderschreibers nicht nur zu bestimmen, sondern auch zu lösen verstand. Nachdem schon 1807 der „Badische Landkalender“ ganz von Hebel verfaßt worden war, erschien die Schrift dann als „Rheinländischer Hausfreund“, bedeutend vermehrt und mit Holzschnitten ausgestattet, von 1808 — 1814. Der Hausfreund fand allenthalben die günstigste Aufnahme und man erkannte in ihm bald das Beste seiner Art. Vortrefflich verstand es Hebel, zu unterhalten und zu belehren durch den Kalender. In den erzählenden Theilen „Allerlei Neues zu Spaß und